

# Möglichkeit, selbst zu gestalten

Leader-Projekte lösten mehr als 7,5 Millionen Euro an Investitionen aus

VON JUDITH KUNDE

SIGHARTING. Dinge in der Region herstellen und einkaufen – das versteht Leader-Manager

 MEIN OÖ – MEINE HEIMAT



**Regionale Wertschöpfung wirkt direkt und indirekt, ist das Leader-Team Sauwald-Pramtal überzeugt. Sie stärkt Wirtschaft und Gesellschaft.** Foto: Leader

Johannes Karrer unter regionaler Wertschöpfung. „Das stärkt die lokale Wirtschaft und fördert die Selbständigkeit der Gemeinschaft. Lokale Wertschöpfung ermöglicht einem selbst und anderen ein gutes Leben in der Region. Um auch zukünftig wirtschaftlich erfolgreich zu sein, bedarf es innovativer Lösungen, um Ortszentren zu be-

greifen, desto stärker und vernetzter können lokale Wirtschaft und Arbeitsmarkt sein, erläutert Karrer und nennt Beispiele. In der „Pramtaler Wurmzucht“ aus Andorf werden Regenwürmer von regionalen Landwirten für die nachhaltige Verwertung von städtischem Biomüll eingesetzt. Oder das „Sauwald Erdäpfel Besucherzentrum“ St. Aegidi – dort erhalten Besuchergruppen einen Einblick in die Produktion der Sauwalderdäpfel. Der Münzkirchner Betrieb Sensoleo hat sich aufs Herstellen von naturreinen ätherischen Ölen und Hydrolaten spezialisiert. Oder das Projekt „Wie's Innviertel schmeckt“, das eine Plattform und Strukturen für ein lokales Direktvermarkter-Netzwerk aufgebaut hat. Die von der Leaderregion Sauwald-Pramtal ge-

förderten Projekte haben in den letzten Jahren mehr als 7,5 Millionen Euro an Investitionen in der Region ausgelöst. „Regionale Wertschöpfung wirkt direkt und indirekt: Wenn ein neues Projekt entsteht und umgesetzt wird, werden Unternehmen in der Region beauftragt: Tischler, Maschinenbauer, Sägewerke, Werbeagenturen und so weiter. Das sichert Arbeitsplätze und Einkommen der Menschen, die dort arbeiten.“

Das Regionalentwicklungsprogramm Leader eröffnet Chancen, zu gestalten. „Unsere Region Sauwald-Pramtal bekommt mit der Leader-Methode die Möglichkeit, wichtige Themen und Strategien für die Entwicklung unserer Region selbst zu bestimmen und danach mit Mitteln aus EU, Bund und Land umzusetzen.“



Foto: Leader

**„Die Region hat die Chance, wichtige Themen und Strategien selbst zu bestimmen.“**

JOHANNES KARRER,  
LEADER-MANAGER

leben, die regionalen Kreisläufe zu stärken und neue Formen der Zusammenarbeit zu etablieren.“ In allen Wirtschaftsbereichen – Produktion, Gewerbe, Landwirtschaft und Dienstleistung – gibt es Wertschöpfungsketten. Je besser diese ineinan-

## Gewerkschaftsschule neu gestartet

RIED. Kürzlich starteten 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Ried ins „Abenteuer Gewerkschaftsschule“, der umfangreichsten Grundausbildung, die der Österreichische Gewerkschaftsbund ÖGB anbietet. „Wir freuen uns, dass die Nachfrage so groß gewesen ist und wir dieses wichtige Angebot in den Bezirken Ried und Schärding heuer wieder starten konnten. In der Gewerkschaftsschule werden auf der einen Seite gewerkschaftliche und gesellschaftliche Grundlagen vermittelt, auf der anderen Seite wird aber auch stark im Bereich der Persönlichkeitsentwicklung gearbeitet“, sagt die Regionalvorsitzende des ÖGB Ried, Martina Reischenböck. Neben den Lerneinheiten stehen auch gemeinsame Aktivitäten am Programm. So besuchte die Gruppe die Veranstaltung „Rechtsextremismus heute: Die neuen Strategien der extremen Rechten“.



**20 Menschen starteten Gewerkschaftsschule.** Foto: ÖGB Ried



**Die Bewohner:innen mit Eva Bachschweller (ab 3. von rechts), Martin Doblinger und Florian Propst von der Sparkasse.** Foto: Sparkasse OÖ/Andreas Maringer

## Ungewöhnliches Spiel für gute Nachbarschaft

ANDORF. Die Sparkasse schenkte den neuen Bewohner:innen einer Wohnhausanlage in der Raaber Straße in Andorf zum Einzug ein lustiges Spiel aus den USA namens „Corn-Hole“. Mit Mais („Corn“) oder auch Bohnen gefüllte Säckchen müssen von Spielern aus einigen Metern Entfernung auf das Lochbrett geworfen werden. Fällt das Säckchen dabei ins Loch („Hole“), gibt es Punkte. Von der ersten Stunde an hat die Sparkasse OÖ das Bauprojekt zum Teil finanziell beglei-

tet. Das Einstandsgeschenk soll nun dafür sorgen, dass sich die Nachbarn rasch kennenlernen. „Für uns als Sparkasse OÖ ist ein Wohnprojekt mit der Finanzierung nicht einfach erledigt,“ meinen die Wohnbau-Experten Eva Bachschweller und Florian Propst von der Sparkassen-Filiale Andorf. „Zusammenkommen, etwas Neues ausprobieren, miteinander Zeit verbringen. Dank unseres etwas anderen Einstandsgeschenk funktioniert es mit dem Kennenlernen bestimmt.“